

KONZEPT „FÖRDERNDER SCHÜLERTREFF¹“ BÜRGERHAUS LANDSHUT

¹ Neben den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Programm und Angebot (Mo-Do, 13-17 Uhr), werden durch die vielfältigen Angebote die Schüler besonders gefördert. Ressourcen werden entdeckt und entwickelt und Sozialverhalten trainiert.

Grundaussage

Das Bürgerhaus stärkt den Bewohnerzusammenhalt im Stadtviertel *Porschestraße* und fördert das gemeinschaftliche Miteinander. Es hilft, soziales Ungleichgewicht auszugleichen.

Das Bürgerhaus ist eine Einrichtung der Bürgerstiftung Landshut im Einvernehmen mit der Stadt Landshut. Wir bieten Gemeinwesen orientierte, generations- und völkerübergreifende Arbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner. Als Ort der Begegnung fördert das Bürgerhaus durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen in vernetzten Strukturen die Bürgerkultur und das Gemeinwohl in Landshut, im Sozialraum *Porschestraße*. Jede Gruppe ist daher offen für neue Besucherinnen und Besucher.

Die Begegnung der verschiedenen Generationen steht im Mittelpunkt und soll deren Zusammenhalt festigen. Angestrebt ist ein generationsübergreifendes Netzwerk, in das sich jeder und jede mit den persönlichen Fähigkeiten einbringen kann.

Durch diesen Ansatz ergeben sich folgende gleichwertige Schwerpunktgruppen:

- Schüler / Jugendliche
- Mütter/Väter mit ihren Kindern – junge Familien
- Senioren
- Migranten

Durch die aufgabengebundene Finanzierung der zu beschäftigenden Sozialpädagogen seitens der Dominik-Brunner-Stiftung und der Rotarier ist die Prävention von Gewalt leitendes Ziel der Arbeit im Bürgerhaus. Das kann nur gelingen, wenn alle Bewohnergruppen einbezogen werden. Wir fördern die Kultur des Hinsehens und des Einmischens, der Zivilcourage. Das gelingt durch Sensibilisierung zur Nachbarschaftsverantwortung.

Dieses Ziel erreichen wir durch fachlich relevante Angebote, deren Inhalte das Selbstwertgefühl und die Solidarität der Bewohner stärken. Wer selbstbewusst ist, benötigt keine kompensatorischen Verhaltensweisen wie Alkoholmissbrauch, Gewalt, Vandalismus!

Zur nachhaltigen Erfolgssicherung aktivieren wir die Menschen generationsübergreifend. Erziehungskompetenzen in jungen Familien steigern, gezielte Gruppenangebote für Schüler und Jugendliche zum Umgang mit Gewalt,

Mediatorenausbildung, Hinführung zu Ehrenamt für Senioren und Migranten sind einige Bausteine unserer Arbeit mit den Bürgern. Alle Programme und Angebote werden mit den Betroffenen partizipativ entwickelt und gestaltet. Nach unserem Verständnis reicht es zur erfolgreichen Bürgerarbeit nicht, eine Zielgruppe besonders herauszugreifen. Erst im ganzheitlichen Ansatz gelingt Nachhaltigkeit.

Aus dem Grundverständnis der Bürgerstiftung „Gemeinsam und Miteinander“ ergibt sich das Bekenntnis zur Netzwerkarbeit. Die Stadt Landshut mit ihren Verwaltungen und Organisationen, der FC Eintracht, Behörden, Unternehmen, Vereine, die Fala, die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die zuständigen Pfarren und Gemeinden laden wir zur Mitarbeit und Mitgestaltung ein.

Landshut, den 11.09.2011

Gez.

Anke Humpeneder-Graf

Ulf-Arne von Trotha

Prof. Dr. Thomas Küffner

„Fördernder Schülertreff“

Ausgangslage

Durch den veränderten Standort und die Nutzungskooperation mit dem FC Eintracht ist ein offener Jugendtreff auf Basis der Konzeptionsvorstellungen des Stadtjugendrings Landshut nicht möglich. Sowohl die Haltung der in Nachbarschaft lebenden Bürger als auch die Vorbehalte des FC Eintracht schließen Öffnungszeiten nach 19:30 Uhr aus. Die baulichen Gegebenheiten des neuen Bürgerhauses genügen dem Stadtjugendring zur Erreichung seiner konzeptionellen Ziele in einem offenen Jugendtreff nicht.

Aus diesen Gründen verzichtet der Stadtjugendring auf die Nutzung der vorgesehenen Räume im Bürgerhaus.

Nach etlichen Verhandlungen zwischen der Bürgerstiftung, dem Stadtjugendring und der Stadt Landshut entschließt sich die Bürgerstiftung Landshut, ein eigenes Angebot für junge Menschen zu entwickeln. Dabei folgen wir dem eingeschlagenen Kurs der Stiftung, indem wir uns besonders bei der Zielgruppe der Schüler/Innen engagieren. Das machen wir seit Aufnahme unserer Tätigkeiten mit vielen Workshops an den Landshuter Hauptschulen und mit der Schaffung des Schulbedarfsladens „Buntstift“ in Kooperation mit der Diakonie.

Der Stadtjugendring leistet seit Jahren wertvolle Stadtteilarbeit in der *Porschestraße* und bleibt aus unserer Sicht auch weiterhin essentieller Bestandteil für die Stadtteilarbeit.

Wir möchten gerne mit unserem Engagement diese Arbeit unterstützen und durch weitere Angebote ergänzen und weiterentwickeln. Die räumliche Nähe zum FC Eintracht ermöglicht zusätzliche Synergien.

Bedarf

Die Einschätzungen der Stadt, des Stadtjugendrings und der Bürgerstiftung über den großen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung, speziell für junge Bürger und Bürgerinnen, decken sich. Die Bürgerstiftung entwickelt ein bedarfsorientiertes Angebot, das die erfolgreichen Angebote des Stadtjugendrings im Sozialraum *Porschestraße* ergänzt.

| | |
|--|--|
| | <p>Kurzkonzept Schulversagen und daraus entstehende Bildungsarmut sind die bedeutendsten Faktoren zur Verhinderung an Teilhabe an dem gesellschaftlichen Leben. Ausgrenzung aus dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sind Folge und gehen einher mit wirtschaftlicher Armut. Besonders bei Jugendlichen führt dieses „Abgehängt Sein“ zu kompensatorischen Verhaltensweisen wie Disziplinlosigkeit, Alkoholmissbrauch, Vandalismus und Gewalt, andererseits zur Resignation und Depression. Dem begegnen wir mit unseren Angeboten.</p> <p>Neben der Öffnung an zwei Nachmittagen mit sozialpädagogischer Betreuung und ohne festes Programm für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, offerieren wir Angebote zur ganzheitlichen Förderung im Betrieb des Schülertreffs:</p> |
| <p>Förderung im kognitiven Bereich</p> | <p>Hausaufgabenbetreuung, Rechen- und Leseförderung, Vermittlung von Nachhilfe, Vermittlung von IT-Kompetenzen und Umgang mit den neuen Medien² sowie Unterstützung bei der Berufswahl, Bewerbungstraining mit Erstellung der Bewerbungsunterlagen</p> |
| <p>Förderung im kreativen Bereich</p> | <p>Theaterworkshop³ mit Herstellen des Bühnenbildes und der Kostüme, Einbeziehung von Beleuchtung und Ton, „Sing Star-“, und Karaoke-nachmittage, Musikworkshops, Foto, Film</p> |
| <p>Förderung im psychosozialen Bereich</p> | <p>Soziale Gruppenarbeit (Genderbezug) zur Selbstreflexion und Entwicklung anderer Interaktionsmöglichkeiten, Boxtraining⁴ und Selbstverteidigungskurse für Mädchen zur Stärkung des Selbstvertrauens, Steigerung der Zivilcourage⁵, Körpererfahrung unter Verwendung des bürgerhauseigenen Abenteuerspielplatzes</p> |
| <p>Förderung im lebenspraktischen Bereich</p> | <p>Anlegen, Pflegen und Ernten im eigenen Beet, Angebote für Jungen und Mädchen zum Kochen, Fahrradreparieren etc.</p> |
| <p>allgemeine Schülerarbeit</p> | <p>Spiel und Turniere, ratschen und sich austauschen, Sport und Spiel unter Einbezug des FC Eintracht. Feste feiern im Zyklus des Jahres</p> <p>Die Machbarkeit dieser Projektideen ist bereits zum heutigen Zeitpunkt durch Unterstützer, Ehrenamtliche und Partner finanziell und personell sichergestellt. Bei</p> |

² Mit Experten, gefördert für drei Jahre durch einen Sponsor

³ Mit dem Verein GO-Musica

⁴ Mit dem Bavaria Boxclub

⁵ Mit der Dominik-Brunner-Stiftung,

der Realisierung eines Projektes wird dieses sozial-pädagogisch begleitet.

In der Zusammenarbeit mit dem FC Eintracht wollen wir sportliche Aktivitäten fördern, den FC Eintracht bei der Jugendförderung unterstützen und beispielsweise Fußballturniere für nicht vereinsgebundene Kinder organisieren.

Wir werden unsere Angebote evaluieren und in ihrer Wirksamkeit messen. Dazu erstellen wir mit dem Fachpersonal eine detaillierte Leistungsbeschreibung. Das geschieht unter Einbezug der Experten des Stadtjugendamtes (dieses wird noch angefragt).

Landshut. 15.09.2011

Vorstand der Bürgerstiftung Landshut

Sozialraumrecherche⁶:

Die „Porschestraße“ im Industriegebiet in Landshut

Lage:

- Die Porschestraße befindet sich im westlichen Teil des Industriegebietes (311ha) in Landshut, der durch Wohn- und Mischnutzung geprägt ist.
- zwischen Bahn und Altdorfer Straße einerseits, östlicher Bereich zwischen Bahn und Stadtgrenze Ergolding/ Konrad-Adenauer Straße. (Quelle: FNP)

Wohnsituation:

- Die Wohnsituation in der Porschestraße wird überwiegend von Wohnblöcken, die in einem schlechtem Zustand sind, charakterisiert.
- Insgesamt befinden sich im Industriegebiet 1734 Wohnungen.(Stand 12/07)
- Grünflächen und Bepflanzungen fehlen fast durchweg, sodass die Gegend eher karg und uneinladend wirkt.
- Die Sozialwohnungen bilden den größten Anteil an Wohnungen in den Wohnblocks, deren Bewohner einen überdurchschnittlich hohen Ausländeranteil haben.(Quelle: FNP)

Angebote:

- 1 Kindergarten (28 Plätze, davon 23 Kinder mit Migrationshintergrund/Stand: 12/07)
- 3 Kinderspielplätze
- 2 Bolzplätze, 2 Sporthallen, Frei- und Hallentennisplätze (Industriegebiet)
- Stadtteilarbeit „Porschestraße“ des Stadtjugendrings (http://www.sjr-landshut.de/stadtteilarbeit/stadtteilarbeit_00.html)
- Jugendamt, in Form von Jugendhilfe (vgl. oben Bericht von Herrn Börgel)

Anwohner:

- im Industriegebiet leben 3309 Einwohner (Stand: 12/07)
- davon sind 1623 männlich Anwohner, darunter 727 ausländische Personen. Das entspricht einem Prozentsatz von fast 45.(Stand: 12/07)
- Altersstruktur: ca. 65% sind 19-65 Jährige, nur 10,3% sind 7-18 Jährige.
- 90% der Gesamtzahl der Anwohner hat einen Migrationshintergrund.
- „sozialer Brennpunkt“ durch sozial Benachteiligte, Arbeitslose, Ansässige(nur teilweise in die Gesellschaft integriert.)
- erhöhtes Aggressionspotential
- erhöhte Rate krimineller Tätigkeiten (vgl. Kriminalität, zweite Seite)
- „perspektivlose Jugendliche“ (Quelle: Kinder- und Jugendplan 1995)
- „Die Wohngegend ist in besonders hohem Maß von sozial belastenden Faktoren beeinflusst und von einem hohen Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund geprägt. Hinzu kommt nicht selten eine Stigmatisierung und gesellschaftliche Ausgrenzung für die Bewohner der Siedlung.“ (Regierung Niederbayern)

Arbeitslosigkeit:

⁶ Sarah Spieß, 09.2009, eigene Recherche im Auftrag der Bürgerstiftung Landshut

- 80% der Anwohner der Porschestraße sind ohne Einkommen (vgl. SJR)
- Folgen der Arbeitslosigkeit: „die vorherrschende Situation der Arbeitslosigkeit führt zu Perspektivlosigkeit, Stagnation bis hin zur Selbstaufgabe“ besonders im Jugendalter (Quelle: Kinder- und Jugendplan 1995)
- vgl. „Anwohner“: erhöhtes Aggressionspotential, Kriminalität etc.

Kriminalität:

„Tätlichkeiten im Stadtgebiet werden sicherlich von überproportional vielen Tätern im Jugendalter – im Vergleich zum restlichen Stadtgebiet – aus der Porschestraße bzw. angrenzendem Gebiet begangen. Im Bereich der häuslichen Gewalt ist auch eine überproportionale Häufigkeit im Bereich Porschestraße festzustellen.“

(Hr. Scheibenzuber, Polizeidienststelle Landshut, Telefonat am 16. September 09)

Quellenangaben:

- statistischer Jahresbericht der Stadt Landshut (Stand: 12/07)
- Regierung Niederbayern: <http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/>
- Polizeidienststelle Landshut
- Jugendamt Landshut (Herr Börgel, Bericht)
- SJR: Stadtjugendring: http://www.sjr-landshut.de/stadtteilarbeit/stadtteilarbeit_00.html
- FNP: Arbeitsgemeinschaft Flächennutzungsplanung Landshut, Bericht, Stand: 2005
- Kinder- und Jugendplan der Stadt Landshut 2005